

5 Jahre Frauenwürde Rhein-Lahn



2002 – Frauenwürde eröffnet Beratungsstelle

Eröffnung der Beratungsstelle in 2002

LAHNSTEIN. **Frauenwürde nimmt Arbeit auf - eine „Beratungslücke“ wird es nicht geben!**

Entgegen der ursprünglichen Planung nimmt der Verein „Frauenwürde“ schon zum 15.07.2002 seine Arbeit auf und berät Frauen in schwangerschaftsbedingten Konfliktsituationen im staatlichen System (Die RLZ berichtete). Die staatliche Anerkennung durch das Land Rheinland-Pfalz für „Frauenwürde“ liegt nun vor und mit der Sozialpädagogin Frau Tölkes-Geißler wurde eine persönlich und fachlich kompetente Mitarbeiterin gefunden, die ab der kommenden Woche jeweils Dienstags von 14:00 - 16:00 und darüber hinaus nach Vereinbarung in den Räumen der Stadtverwaltung Lahnstein im Rathaus Bahnhofstraße 49a, Zimmer Nr. 203, 1. Etage, den ratsuchenden Frauen zur Seite steht. Beratungstermine

können telefonisch vereinbart werden unter der Telefonnummer der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Lahnstein, (02621) 914307. Dies bedeutet: betroffene Frauen aus dem Rhein-Lahn-Kreis haben die Möglichkeit, im pluralen Beratungssystem auch eine Konfliktberaterin von „Frauenwürde“ in Lahnstein aufzusuchen, nachdem die Caritas keine Schwangerschaftskonfliktberatung im Sinne des Strafgesetzbuches (mit Ausstellung eines Beratungsnachweises) mehr durchführt. Die Vorsitzende des mildtätigen Vereins, Anneliese Böning: „Wir sind froh, schon jetzt mit einer erfahrenen Beraterin beginnen zu können und danken ausdrücklich der Stadtverwaltung für ihr unbürokratisches und spontanes Entgegenkommen. Unser Vorstand hat in den vergangenen Wochen nahezu wöchentlich getagt, damit wir die Frauen im Schwangerschaftskonflikt

nicht bis zum Oktober vertrösten müssen“.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird „Frauenwürde“ eine Beratungsstelle in eigenen Räumlichkeiten in Lahnstein eröffnen. Das Beratungskonzept von „Frauenwürde“ beruht auf einem christlichen und humanistischen Menschenbild und baut auf den geltenden Gesetzen auf. In einer vertrauensvollen Gesprächsatmosphäre, die getragen ist von Respekt gegenüber der selbstverantworteten Entscheidung der Frau und dem Recht des ungeborenen Kindes auf Leben, soll die Beraterin die Ratsuchende auf ihrem Weg zu einer tragfähigen und letztendlichen Entscheidung nach ihrem Gewissen begleiten. Da Personal- und Mietkosten für ein eigenes Beratungsbüro teilweise aus Eigenmitteln aufgebracht werden müssen, werden auch weiterhin Mitglieder gesucht, welche für einen Jahresbeitrag von mindestens zwölf Euro dem Verein beitreten möchten.

Benefizkonzert mit Saitenspinner

Zonta-Club Koblenz I hilft Frauenwürde

Der Arbeitskreis Schwangerenberatung

Der Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung 2007

Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“

Ein Grabmal für die Allerkleinsten

Die Beratungsstelle zieht positive Bilanz

Die MiWo-Frauen spendeten Erlös ihrer Tombola

Nachlese zum Muttertag

Präventionsarbeit - ein wichtiges Arbeitsfeld

Benefizkonzert mit Saitenspinner

RZ 23.06.2004



Lahnstein. Lieder für das Leben im wahrsten Sinne des Wortes spielten die Formation „Saitenspinner“ beim Jubiläumskonzert zu ihrem 25. Geburtstag im Pfarrzentrum am Europaplatz. Denn der Erlös des Konzertes - bei freiem Eintritt kamen insgesamt 1020 Euro zusammen - wurde jetzt der Vorsitzenden des Vereins „Frauenwürde Rhein-Lahn“, Anneliese Böning, überreicht.

Zonta-Club hilft Frauenwürde

Verein spendet 1000 Euro für die Beratungsstelle

Schon zum wiederholten Mal konnte sich die Lahnsteiner Schwangerenberatungsstelle von Frauenwürde Rhein-Lahn über eine Spende des Zonta-Clubs Koblenz I freuen.

1000 Euro aus dem Erlös ihres Weihnachtsbasars überreichten die Vertreterinnen des Zonta-Clubs jetzt den Beraterinnen in Lahnstein.

"Zonta International" ist ein weltweites, überparteiliches, überkonfessionelles und weltanschaulich neutrales Netzwerk von Frauen in verantwortlichen Positionen.

Der Verein wurde 1919 in Buffalo/USA gegründet und ist heute weltweit in 69 Ländern mit 33 000 ehrenamtlichen Mitgliedern aktiv. Diese haben

es sich zur Aufgabe gemacht, die Stellung der Frauen zu unterstützen. Der Zonta-Club Koblenz I, der zurzeit etwa 30 Mitglieder zählt, gehört seit Jahren schon zu den Förderern von "Frauenwürde Rhein-Lahn".

Der Verein unterhält in Lahn-

stein eine staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangere. Diese wird größtenteils vom Land und dem Rhein-Lahn-Kreis finanziert. Das deckt rund 80 Prozent der Personal- und Sachkosten, die restlichen 20 Prozent, jährlich rund 12 000 bis 15 000 Euro, werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden wie der des Zonta-Clubs abgedeckt.



Der Arbeitskreis Kreis-Schwangerenberatung

Auf Kreisebene wurde im Jahr 2006 ein Arbeitskreis gegründet, um die rechtliche Situation der schwangeren Frauen und deren Familien zu verbessern sowie die Zusammenarbeit mit dem Kreis zu intensivieren. An den Treffen nehmen Beraterinnen der Beratungsstellen Diakonisches Werk, Caritas und Frauenwürde teil.

Die Kürzung der Pauschalbeihilfen für Schwangere und Säuglingsausstattung muss zurückgenommen werden

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung 2007

Zurzeit hat der Verein Frauenwürde Rhein-Lahn **80 Mitglieder**, davon 58 Frauen und 22 Männer. Seit der vergangenen Mitgliederversammlung wurden vom Vorstand 6 Sitzungen durchgeführt. Hinzu kamen der Besuch von 2 Sitzungen auf Bundesebene und einer Sitzung auf Landesebene. Frauenwürde beteiligte sich u. a. an folgenden Aktionen:

Kirmes Oberlahnstein, Pfarrfest Oberlahnstein, Pfarrfest Niederlahnstein, Vortrag beim ev. Frauenverband Niederlahnstein. Die Ausgaben betrugen im Jahr 2006 insgesamt 61.965,16 Euro. An Zuschüssen erhielt der Verein im vergangenen Jahr 53.875,17 Euro. 8.089,99 Euro wurden demzufolge aus Eigenmitteln, Spenden und Mitgliedsbeiträgen bestritten.

Elternkurs „Auf den Anfang kommt es an“

Die Schwangerenberatungsstelle Frauenwürde Rhein-Lahn bietet dieses Jahr einen Elternkurs zum Thema „Neugeborenenzeit“ an. Referentin ist Frau Susen Bermel, eine erfahrene Psychologin aus Waldesch. An 4 Abenden, jeweils dienstags und donnerstags, können werdende Mütter und Väter lernen, wie man den typischen Herausforderungen des Alltags mit Kindern begegnen kann.

Ein Grabmal für die Allerkleinsten

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martin, dem Elisabeth-Krankenhaus und der Stadt Lahnstein initiierte Frauenwürde die Einrichtung eines anonymen Grabfeldes für fehl- oder totgeborenen Kinder, die aufgrund ihres geringen Geburtsgewichtes nicht bestattet werden müssen. Nun haben trauernde Eltern im Rhein-Lahn-Kreis eine Stätte zum Erinnern und Gedenken an ihre verstorbenen Kinder. Auf dem Friedhof Braubacherstr. in Lahnstein steht der Gedenkstein, der von Herrn Norbert Rösner in dessen Steinmetzbetrieb entworfen und gestiftet wurde. Er lädt die Betroffenen und jeden Mitfühlen-

den ein zum Erinnern, Trauern und Gedenken an die verstorbenen Kinder.

Herr Küter, Pflegedienstleiter des Elisabeth Krankenhauses, gründete nach der Einweihung des Grabfeldes 2006 einen „Runden Tisch“ zwecks Beratung und Begleitung der trauernden Eltern. Das Krankenhaus verfügt mittlerweile über ein Kühlgerät, damit die Aufbewahrung der tot- oder fehlgeborenen Kinder bis zur Bestattung gewährleistet werden kann. Die erste ökumenische Gedenkfeier, bei der die verstorbenen Kinder auf dem Babygrabfeld beigesetzt werden, ist für Oktober 2007 geplant.



Die Beratungsstelle zieht positive Bilanz Beratungszahlen gestiegen

Seit Aufnahme der Beratungsarbeit im Juli 2002, mit dem Ziel, Frauen in schwangerschaftsbedingten Not- und Konfliktsituationen Hilfe und Unterstützung anzubieten, lässt sich ein Anstieg der Beratungsnachfrage feststellen.

Die Anzahl der Klientinnen erhöhte sich seitdem von 34 auf 79 im Jahre 2006.

Vom 15.07.2002 bis 31.12.2006 haben in der Beratungsstelle insgesamt 310 Erstberatungsgespräche stattgefunden. Davon waren 162 Konfliktgespräche und 148 psychosoziale Beratungsgespräche.

Insgesamt wurden 511 Beratungstermine wahrgenommen, da die Frauen nicht nur einmal, sondern mehrmals die Beratungsstelle aufsuchten.

Darüber hinaus erreichten wir bis zum 31.12.2006 insgesamt 481 Jugendliche mit unserem sexualpädagogischen Angebot. Wir hoffen und vertrauen auch weiterhin darauf, dass die Frauen und deren Familien sowie die Jugendlichen den Weg zu unserer Beratungsstelle in der Adolfstrasse 89 in Lahnstein finden und von unserem Beratungsangebot profitieren.

Weniger Frauen haben abgetrieben

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland ist 2006 zurückgegangen. Knapp 120 000 Abtreibungen wurden gemeldet - 4300 oder 3,5 Prozent weniger als 2005.

Rheinzeitung 15.03.2007

Die Mittwochsfrauen der TGO sammeln für Frauenwürde

Die Mittwochsfrauen der TGO, auch MiWo-Frauen genannt, fühlen sich Frauenwürde in besonderem Maße verbunden. Seit mehreren Jahren spenden sie den Erlös ihrer Weihnachtsfeier unserem Verein.

Dieses Jahr kamen stolze 750,00 Euro zusammen.

Hierzu hatten die MiWo-Frauen fleißig gebastelt und viele interes-

sante Artikel für eine Tombola zusammengetragen. Der Erlös dieser Tombola wurde den Vertretern von Frauenwürde im Rahmen einer gelungenen und besinnlichen Weihnachtsfeier überreicht.

Über diese Solidaritätsbekundung unter Frauen hat sich Frauenwürde ganz besonders gefreut.





Adolfstr. 89
56112 Lahnstein
Tel.: 02621/629 403
Fax: 02621/6289 486

Susanne Ehses, Dipl. Soz. Päd.
Doris Tölkes-Geißler, Dipl. Soz. Päd.
Mailto:frauenwuerde.rhein-
lahn@freenet.de

FRAUENWÜRDE RHEIN-LAHN

Nachlese zum Muttertag

Die Beraterinnen der Beratungsstelle für Schwangere ziehen Resümee

Auch in der Schwangerenberatung bei Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. steht die Thematik der Mutter- sowie der Vaterschaft im Mittelpunkt. Die in diesem Jahr kurz hintereinander gelegenen beiden Feiertage Mutter- und Vatertag waren für die Beraterinnen von Frauenwürde Grund, über das Engagement von Müttern und Vätern in Bezug auf die Familienarbeit nachzudenken.

In der Nachkriegszeit war die Rolle der Mütter und die Funktion der Familie anders definiert als heute in der Dienstleistungsgesellschaft. Die „Kernzelle“ der Gesellschaft ist immer noch die Familie, jedoch hat sie sich stark gewandelt. Gelebt wird in Einelternfamilien (Mutter oder Vater erzieht die Kinder alleine) oder in Patchworkfamilien (getrennt lebende Eltern bilden wieder neue Beziehungen mit Kindern). Werdende Mütter wollen oft nicht nur Mutter und Hausfrau sein, sondern nach der Elternzeit wieder ihrem Beruf nachgehen. Die Entscheidung für das Kind geht nicht selten einher mit dem Anspruch „ Ich möchte nicht von Hartz IV-Leistungen abhängig sein, sondern als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft anerkannt werden“.

Väter dagegen haben es schwer, in ihr Berufsleben eine Phase der Familienarbeit zu integrieren. Es stellt sich nun die Frage, welchen Beitrag können die Beraterinnen dazu leisten, diesen veränderten Strukturen gerecht zu werden. Oft sind es die kleinen Schritte, die Mütter und Vätern Stärkung und Halt geben, um besonders in anderen Familienmustern leben zu können. Natürlich müssen sich auch die Gesellschaft und die Politik darauf einstellen. Nur eines ist gewiss; es erfordert viel Akzeptanz und Toleranz von allen Mitgliedern unseres Staates für die gelebten Familienformen. Daher gilt unsere Anerkennung den Müttern, Vätern und Kindern in der Vielfalt jeglicher Familienstrukturen.

Die Beraterinnen sind offen für einen konstruktiven Gedankenaustausch und laden zum Gespräch in die Beratungsstelle ein. Am Donnerstag, dem 02.06.05 besteht für Mütter und Väter zusammen mit Ihren Kindern ab 14:00 Uhr im Hof bei Maibowie und Erdbeeren Gelegenheit zu einem lockeren Gespräch mit den Gleichstellungsbeauftragten der Kreisverwaltung des Rheinlahn-Kreises und der Stadt Lahnstein zusammenkommen.

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Ein wichtiges Aufgabenfeld von Frauenwürde Rhein-Lahn

Die sexualpädagogische Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist neben der Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerensozialberatung ein weiteres Aufgabengebiet der Beraterinnen von Frauenwürde und in der Konzeption der Beratungsstelle fest verankert.

Die Präventionsveranstaltungen mit Teenagern im Alter von 12 bis 19 Jahren zeigen immer wieder, wie wichtig es ist, über Themen wie Liebe und Sexualität, Schwangerschaftsverhütung und Geschlechtskrankheiten zu sprechen sowie über die Beratungsarbeit und den sinnvollen und verantwortungsbewußten Umgang mit Kontrazeptiva zu informieren.

Nach wie vor existieren bei den Heranwachsenden, trotz nahezu uneingeschränktem Zugang zu Informationen durch Printmedien oder Internet rund um die Sexualität viele Fragen und Unsicherheiten, die sich am besten im persönlichen Gesprächskontakt klären lassen.

So ist es den Beraterinnen neben der sachlichen Wissensvermittlung auch ein Hauptanliegen, einen eigenverant-

wortlichen und bejahenden Umgang mit sich selbst und der eigenen Sexualität zu fördern.

Anfragen nach Präventionsarbeit kommen überwiegend von Schulen in Lahnstein, so dass die Beraterinnen gerne Angebote wahrnahmen, Klassen innerhalb der Unterrichtszeit zu besuchen oder die Schülerinnen und Schüler in die Beratungsstelle einzuladen und vor Ort über sexualpädagogi-

sche Themenschwerpunkte zu sprechen.

Im Jahr 2004 initiierten Frau Tölkes-Geißler und Frau Ehses mit 13 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 7 der Kaiser-Wilhelm-Schule in Lahnstein ein Präventionsprojekt unter dem Titel „Let's talk about love and sex“. Dieses Projekt wurde mit finanziellen Mitteln durch die Förderaktion „5000x Zukunft“ der „Aktion Mensch“ unterstützt.

Im Zeitraum des Bestehens der Beratungsstelle haben die Beraterinnen von Frauenwürde mit der sexualpädagogischen Präventionsarbeit insgesamt 535 Kinder und Jugendliche erreicht.

